

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 14

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

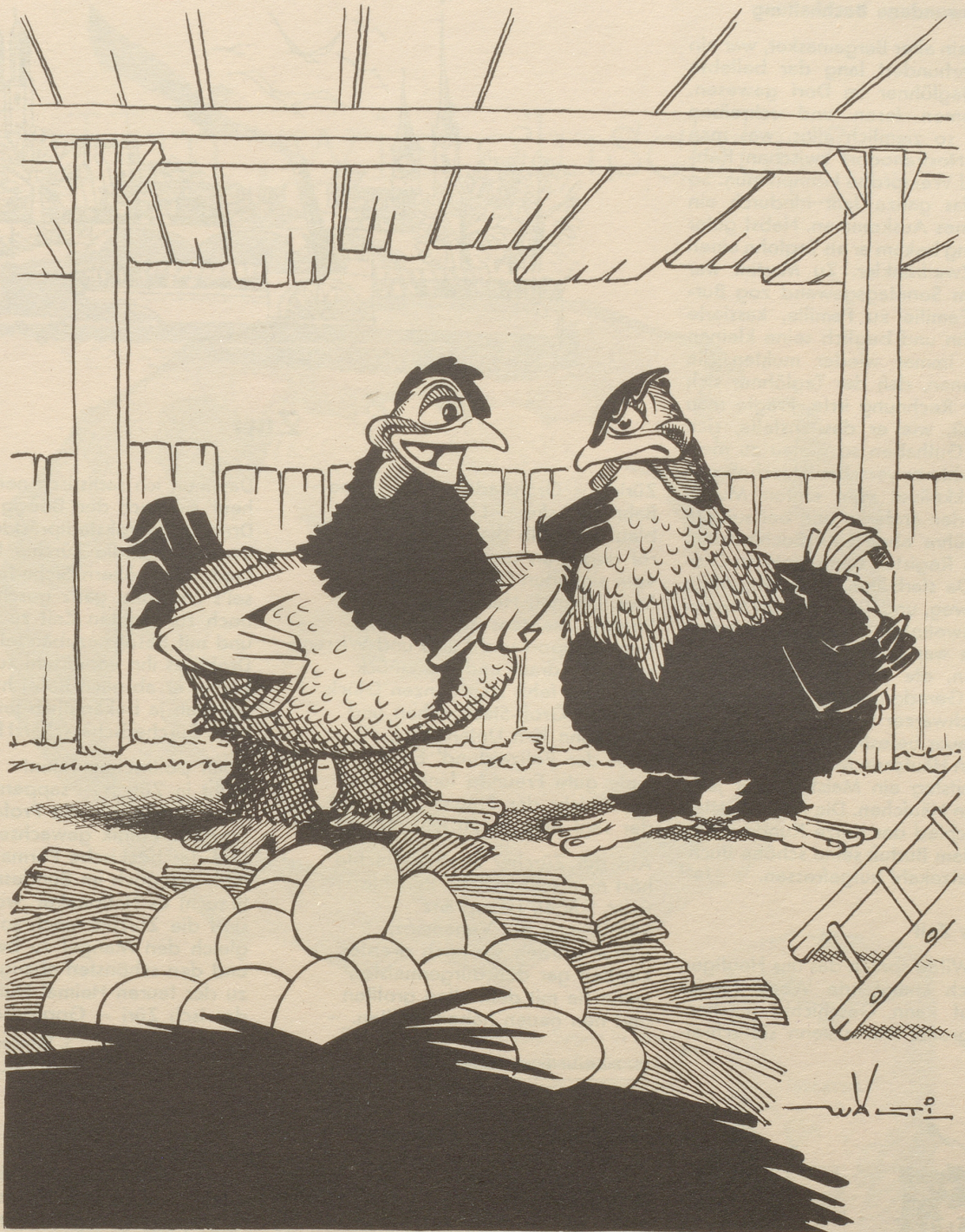
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ich han halt Überschtunde gmacht uf Oschtere!

Lieber Nebelspalter!

Auf den Strafen sieht man wieder allenthalben unsere Gofen beim Marmel-Spiel. Ich erinnere mich immer wieder an einen Jugendfreund, der in diesen Frühlingswochen in unserem Quartier den Marmel-Markt beherrschte. Und zwar so: in seinem Keller hatte er

schachtelweise Marmeln gehamstert. Stiegen nun die Marmeln seiner Ansicht nach zu hoch im Wert, dann füllte er sich seine Taschen mit Marmeln, half mitspielen und verlor sie absichtlich. «Er warf sie auf den Markt» würde man an der Börse sagen. Sanken sie jedoch im Wert, dann spielte er mit, bis er wieder eine halbe Schachtel voll ge-

wonnen hatte — denn er war ein trefflicher Spieler — und versorgte den Gewinn in seinem Keller. «So zeigen sich schon im Kinde die künftigen Neigungen», würde ein Psychologe sagen, «der Bub ist sicher heute ein Finanzgenie!» Damencoiffeur ist er geworden, zur vollen Zufriedenheit seiner anspruchsvollen Kundinnen!

Balduin